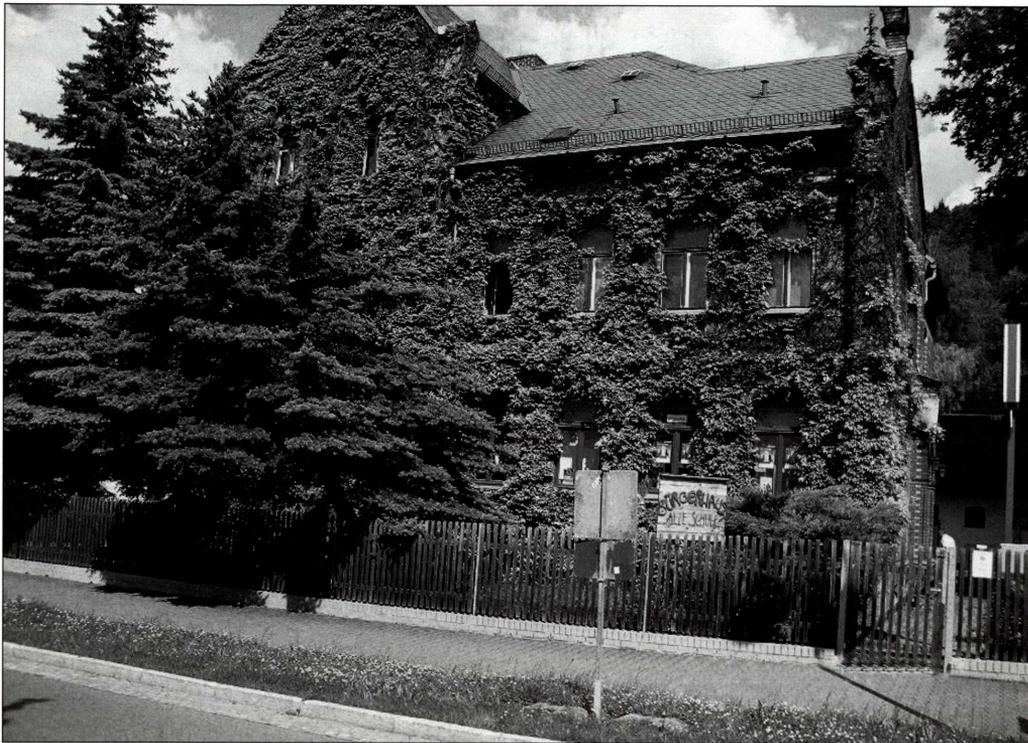


Frank Reinhold

## Das Bürgerhaus in der »Alten Schule« in Berga/Elster



*Dr. phil. FRANK REINHOLD ist Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Berga/Elster und der Verfasser zahlreicher heimatgeschichtlicher Publikationen.*

*Das Bürgerhaus in der »Alten Schule« heute.*

2008 konnte die so genannte »Alte Schule« in Berga/Elster (Kreis Greiz) ihren 100. Geburtstag begehen. Die Greizer Lokalredakteurin der »Osthüringer Zeitung«, Kathrin Schulz, berichtete am 8.9.2008, einem Montag: »Während sich der Kerkelingsche Reisebericht ‚Ich bin dann mal weg‘ in der Bergaer Bibliothek als Dauerbrenner zeigt und eigentlich immer weg ist, sind am Sonnabend zum Jubiläumsfest in der Alten Schule auch Bergsche Eigenproduktionen erfolgreich angeboten worden. Eine Arbeitsgruppe des Stadtarchivs ... trug ein Stück Schulgeschichte aus Zeitungsausschnitten zusammen.

Die Broschüre, die gegen eine kleine Schutzgebühr zu haben war, lässt auch Ortsunkundige teilhaben an der wechselvollen Geschichte des markanten roten Backsteinbaus, der heute als Bürgerhaus und Treffpunkt für Berga durchaus weitere Möglichkeiten eröffnet.« Der ausführliche Artikel trägt die Überschrift: »Bürgerhaus Alte Schule stellt sich. 100-Jährige beherbergt Gedächtnis der Stadt und Domizil für Kreative

und Leseratten«. Am Tag des gut besuchten Hoffestes wurde auch eine Tafel »Bürgerhaus ‚Alte Schule‘« angebracht.

Trotz des heutigen Namens war sie nicht die erste Bildungseinrichtung der Stadt, denn natürlich existierte auch in dem kleinen Ackerbürgerstädtchen Berga seit nachreformatorischer Zeit eine wenn auch bescheidene Bildungseinrichtung. 1529 fand der Visitor

*Die »Archivare« der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe Wolfgang Rehor, Elke Hoffmann, Dr. Frank Reinhold, Erika Scharschmidt und Gudrun Brosig.*



Georg Spalatin, ein enger Freund Luthers, noch keine Schule im Ort; die nächste war im etwa 10 Kilometer entfernten Weida, dem Zentrum des kursächsischen Amtes, zu dem Berga gehörte. Der erste urkundlich bekannte Bergaer Schulmeister, Johannes Burgold, erscheint in den Jahren 1569 und 1570. Im letzten Viertel des 19. Jh., in der Epoche wirtschaftlichen Aufschwungs durch die Textilindustrie, reichten die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr aus, und so erwarb die Schulgemeinde bereits 1889 mit Zustimmung des Gemeinderats die Rohledersche Wiese zum Bau eines neuen, den modernen Anforderungen genügenden Bildungstempels. 30.000 Reichsmark standen dank eines Darlehens zur Verfügung, als man 1892 begann. Das Ortsblatt, die »Bergaer Zeitung«, konnte im Oktober 1893 von dessen feierlicher Einweihung berichten. Nun konnte ein fünfter Lehrer die überlasteten vier Kollegen unterstützen. Leider fiel das Haus bereits am 20. Januar 1908 einem Brand zum Opfer, so dass man erneut bauen musste. Die Brandversicherungskasse übernahm – Glück im Unglück – die Kosten von rund 22.000 Reichsmark. Noch im gleichen Jahr, am 24. August 1908, konnten 332 Schüler in sechs Klassen (163 Knaben, 169 Mädchen) Einzug halten.

war in der Umgebung Bergas der Uranbergbau (SDAG Wismut) im Gange. Die seinerzeit entstandene Wismutsiedlung mit ihrem Kulturhaus brachte neues Leben und eine Erhöhung der Bevölkerungszahl. Von den Veränderungen zeugte nicht zuletzt der Bau der neuen Schule an anderer Stelle. Dadurch wurde deren erst rund ein halbes Jahrhundert alter Vorgängerbau zur »Alten Schule«, die am Ende ihres der Pädagogik gewidmeten Lebens zunächst noch die Grundschule, dann die »Sonderschule« (Förderschule – diese wurde dann nach Greiz verlegt) und danach den Kindergarten beherbergte. Erhalten hat sich im Gebäude ein heute nunmehr 100-jähriger Wandfries, der im Zug der Renovierung 2009 restauriert werden konnte. An Wänden und in Waschräumen befinden sich noch – heute teilweise versteckt – Wandbilder aus der Kindergartenzeit.

Auch wenn die »Alte Schule« ihre eigentliche Bestimmung seit Jahren nicht mehr besitzt, so hört man doch nicht selten Kinderstimmen im Haus erschallen. Die Stadtbibliothek ist ein Ort nicht nur für die Ausleihe spannender Lektüre, sondern auch für Lesungen und andere literarische Veranstaltungen für Jung und Alt. Seit 2006 befindet sich auch das Stadtarchiv

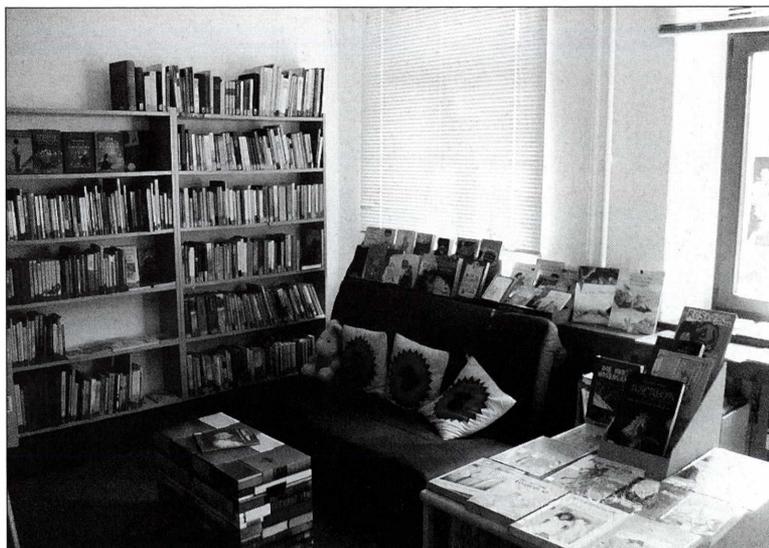
Restaurierter Wandfries in der »Alten Schule« (um 1910).



Kinder-Lesecke in der Bibliothek.

Dieser noch heute bestehende rote Ziegelbau, dem architektonischen Geschmack der Epoche entsprechend und vom Typus her anderen früheren Schulgebäuden der Umgebung, so in Kleinreinsdorf, sehr ähnlich, war dann bis Mitte der 1950er Jahre das tägliche Ziel mehrerer Generationen von Schülern. Zu jener Zeit

in den Räumlichkeiten; eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe hat in den vergangenen Jahren die Bestände kartei- und computermäßig erschlossen.



Arbeiterwohlfahrt, der Sportkoordinator des Landkreises Greiz (Sozialraum Mitte), Kreativ- und Keramikzirkel gaben und geben sich die Klinke in die Hand. Im Obergeschoss wurde ein Raum für Veranstaltungen vielfältiger Art ausgebaut; hier finden Zusammenkünfte des örtlichen Heimat- und Geschichtsvereins mit Vorträgen in Wort und Bild statt. So lebt die »Alte Schule« als Generationen überspannendes Bürgerhaus weiter – in neuer Funktion, kündend von Vergangem und Hoffnung weckend auf Zukünftiges. //

#### Kontaktadresse |

Dr. Frank Reinhold  
Obergeißendorf 11  
07980 Berga/Elster  
☎ 03 66 23 | 2 12 26  
✉ [FrankReinhold@gmx.de](mailto:FrankReinhold@gmx.de)